

Schwäbisch Hall, den 22. November 2005

Bündnis 90/ Die Grünen im Stadtrat

Anträge, Anregungen und Anfragen zum Doppelhaushalt 2006/2007

Vorbemerkung

Vorneweg einige wenige Sätze zum Doppelhaushalt und zu unseren Anträgen bzw. Anregungen und Ideen.

Uns ist durchaus bewusst, dass bezüglich unserer finanziellen Ausstattung keine Besserung in Sicht ist. Die Hoffnung auf eine Gemeindefinanzreform hat sich leider gründlich zerschlagen.

Wir sehen mit Sorge, dass der VwHH nach wie vor schwächelt und über den VmHH ausgeglichen werden muss, allerdings mit fallender Tendenz im Vergleich zu den Vorjahren. Dass nun die negative Zuführung um eine weitere Million Euro, bedingt durch die gesenkte KUL, reduziert werden kann, ist erfreulich und wird uns nicht dazu veranlassen, nun aus dem Vollen zu schöpfen. Da sind wir uns unserer Verantwortung sehr wohl bewusst.

Wir sollten auf der anderen Seite aber auch nicht in kollektives Jammern und Wehklagen verfallen

Denn dieser DHH zeigt, dass sehr wohl politischer Gestaltungsspielraum vorhanden ist; vor allem ablesbar an den zwei großen Projekten im DHH nämlich der Ganztagsbetreuung am SZW und der Ostumfahrung von SHA mit zusammen über 10 Mio. Euro.

Und ich kann hier schon sagen, dass diese beiden Großprojekte von uns auch mitgetragen werden.

Wir stehen hinter der Ganztagsbetreuung, wenngleich uns eine Ganztageschule lieber gewesen wäre.

Und wir stehen hinter der Ostumfahrung, die ganz anders als die Westumfahrung auch aus ökologischer Sicht verantwortet werden kann.

Damit sind die größten Brocken im VmHH schon vergeben.

Deshalb stellen wir nur wenige kostenrelevante Anträge und bringen vor allem Sparvorschläge und kostenneutrale Ideen und Anregungen mit ein;
Dabei wollen wir aber deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir in bestimmten Bereichen, vor allem bei Bildung und Energie andere Schwerpunkte setzen wollen.

So denken wir, dass mit dem Ganztagesbetrieb im SZW durchaus ein Zeichen gesetzt wird, welchen Stellenwert Bildung in unserer Stadt besitzt.

Nur kann sich dieses Zeichen nicht auf den Bau eines Schülerhauses beschränken, sondern Bildung muss u.E. viel breiter gedacht werden; angefangen bei den ganz Kleinen bis hin zur Erwachsenenbildung.

Der zweite große Bereich ist das Thema Energie.

Wir sind der Auffassung, dass hier endlich Bewegung hineinkommen muss und das möglichst zügig.

Deshalb stellen wir folgende Anträge:

Anträge und Anregungen

nach Themenbereichen geordnet

Energiebereich

1.) Teilstillegung Waldfriedhof und Errichtung einer Solaranlage ? Euro

Prüfauftrag an die Stadtwerke

Die Stadtwerke erhalten den Auftrag zu prüfen, ob und mit welchem Aufwand auf stillgelegten Flächen des Waldfriedhofes eine Freilandsolaranlage errichtet werden könnte.

Da diese Flächen bereits für eine Friedhofsnutzung angelegt wurden, ergeben sich keine Konflikte mit ökologischen bzw. landwirtschaftlichen Belangen. Neben der Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie würde die Stadt auf diese Weise von **Pflege- und Unterhaltskosten entlastet** und könnte ggf. noch Pachteinnahmen erzielen.

2.) Energiesparprogramm innerhalb der Verwaltung ? Euro

Das 50/50 Programm an Schulen soll auf die städtische Verwaltung ausgedehnt werden. Angesichts dramatisch steigender Energiepreise gewinnt **energiesparendes Verhalten** eine immer größere Bedeutung. Deshalb beantragen wir die Erstellung eines Energiesparkonzeptes für die Verwaltung bis Mitte nächsten Jahres.

3.) Einrichtung einer Stelle im Bereich Energiemanagement refinanziert sich

Das Wirtschaftsministerium schreibt in seinem Leitfaden `Kommunales Energiemanagement` für Städte und Gemeinden, dass im Sinne eines kommunalen Energiemanagements der eigene Gebäudebestand sowie alle Planungen und Entwicklungsvorhaben einer ständigen Kontrolle unterliegen müssen. Erfahrungen zeigen, dass die Einsparungen durch ein kommunales Energiemanagement die damit verbundenen Kosten um ein mehrfaches übersteigen. Für Städte mit 30.000- 50.000 EW werden 1,25- 2,5 Mitarbeitende im Energiemanagement als sinnvoll angegeben.

In Schwäbisch Hall fehlen für ein erfolgreiches Energiemanagement noch viele Daten und Massnahmen, wie auch der Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes deutlich herausstellt.

Wir können es uns nicht leisten, bei weiter steigenden Energiekosten (600 000 Euro zusätzlich für 2006), kein konsequentes Energiemanagement zu betreiben.

4.) Energiesparmaßnahmen über Contractingverträge mit den Stadtwerken ? Euro

Im Bereich des Einsparcontractings sehen wir angesichts der vielen städtischen Immobilien noch ein großes ungenutztes Potential.

So wurde z.B. im Energiebericht 2004 nur eine Maßnahme als Pilotprojekt- Einsparcontracting vorgeschlagen.

Wir beantragen deshalb dieses Potential rasch zu ermitteln und entsprechende Contractingverträge mit den Stadtwerken, die über das technische Know-How verfügen, einzugehen.

BILDUNG

5.) Keine Zusammenlegung von Musikschule und Volkshochschule 20 000 Euro

Die Zusammenlegung der Verwaltungen ist ein erster Schritt zur Zusammenlegung beider Einrichtungen im Musikschulgebäude in der Gelbinger Gasse; dies lehnen wir ab. Beide Einrichtungen befinden sich nach harten Einschnitten in der Phase der Konsolidierung, die nicht durch neuerliche Umstrukturierung unterlaufen werden sollte. Wir sehen hier auch nur ein geringes Einsparpotential. Erfahrungen zusammengeführter Einrichtungen zeigen, dass sich intern nur wenig Gemeinsamkeiten und Synergien ergeben. Eine schleichende Dezentralisierung beider Einrichtungen schwächt die Einrichtungen selbst sowie die Innenstadt als solche.

6.) Grundschule Gailenkirchen

Wir wollen hier keinen Schnellschuß, sondern eine öffentliche Diskussion. Wir sehen zwar, dass angesichts wegbrechender Kinderzahlen auch Einrichtungen geschlossen werden müssen, sind aber neuen Konzepten gegenüber aufgeschlossen. Dafür sollten wir uns Zeit nehmen.

7.) Förderverein Friedensbergschule 2 500 Euro

Keine Zuschusskürzung für 2007

Wenn wir in Schwäbisch Hall tatsächlich eine Bildungsoffensive starten wollen, sind Kürzungen in diesem Bereich völlig kontraproduktiv.

8.) AWO-Hausaufgabenbetreuung 8 000 Euro

Keine Zuschusskürzung für 2007. Begründung siehe oben.

9.) Schulbibliotheken 57 000 Euro

Wir beantragen, die Stellen der BibliothekarInnen in beiden Schulzentren beizubehalten. Dies v.a. vor dem Hintergrund, dass sich die Schulen nicht in der Lage sehen, die Bibliotheken im bisherigen Umfang weiter zu betreiben und den Standart und die Öffnungszeiten weiterhin im nötigen Maß zu gewährleisten. Die Förderung der Lern- und Lesekompetenz braucht funktionierende und gut ausgestattete und v.a. geöffnete Bibliotheken.

Gleichwohl wissen wir, dass keine vergleichbaren Schulzentren mit hauptamtlichem städtischem Personal ausgestattet sind. Deshalb fordern wir die Schulen dringend auf, im nächsten Jahr ein Konzept zu entwickeln, wie das Angebot der Schulbibliotheken bei reduziertem bzw. wegfallendem Personal mit LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern und/oder Fördervereinen fortgeführt werden kann.

KINDERBETREUUNG

10.) Die Stadt Schwäbisch Hall hat ein gut ausgebautes Netz von Kinderbetreuungseinrichtungen dank der guten vorausschauenden Politik der Vergangenheit. 0 Euro

Trotzdem stellen wir fest, dass es immer wieder in individuellen Einzelfällen zu Problemen kommt, obwohl rein rechnerisch der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gedeckt ist. Deshalb schlagen wir eine Anlaufstelle vor, die hier ganz individuell einen Betreuungsplatz vermittelt.

11.) **Platz-Sharing als zeitlich flexible Teilzeitbetreuung**

0 Euro

Beim Platz-Sharing-Modell wird ein Teil der Ganztagesplätze flexibel zwischen mehreren Kindern aufgeteilt; d.h. es kann mehr Kindern eine Betreuung angeboten werden als Ganztagesplätze vorhanden sind.

Eine komplette Vollzeitbetreuung für ein Kleinkind wird nicht von allen Eltern benötigt oder gar gewünscht. Flexible Teilzeitbetreuung ermöglicht einerseits eine bessere Synchronisierung von Betreuung und Berufstätigkeit der Eltern und andererseits eine bessere Verteilung der Betreuungsplätze.

Die Verwaltung möge prüfen, ob in einer städtischen Ganztageseinrichtung ein Platz-Sharing- Modell eingeführt werden kann.

12.) **Kindergarten als Bildungseinrichtung**

0 Euro

Einmal mehr möchten wir darauf hinweisen, die Tageseinrichtungen für Kinder nicht als Betreuungsorte zu verstehen, sondern als Bildungseinrichtungen.

Der jetzt vorliegende und lang diskutierte Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, der für alle Tageseinrichtungen für Kinder in Baden- Württemberg umgesetzt werden soll, ist ein erster und wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Wir setzen uns ein für die zügige Umsetzung der unumstrittenen Maßgaben des Orientierungsplans wie konsequente Betonung der Kinderperspektive, hohe Verbindlichkeit am Bildungsstandort Kindergarten und die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindergarten und Familie.

Wir möchten die Verwaltung bitten, den Gemeinderat über die Umsetzung und Weiterentwicklung des Orientierungsplans in den städtischen Einrichtungen zu informieren; insbesondere ist zu prüfen, ob eine unserer Tageseinrichtungen für Kinder in der Pilotphase der Einführung des Orientierungsplans dabei ist.

KULTUR

13.) **Hällisch-Fränkisches Museum**

0 Euro

Hier gehen wir bei vielen Sparmaßnahmen mit, wie der maßvollen Erhöhung der Eintrittsgelder, Besichtigung "Haus Lange Straße" nur noch nach Voranmeldung oder der Reduzierung der Öffnungszeiten am verlängerten Mittwoch.

Die Einführung eines zweiten Ruhetages lehnen wir jedoch strikt ab. Der damit verbundene Attraktivitätsverlust für unser Museum steht in keinem Verhältnis zu den eingesparten Kosten, die durch einen Ruhetag sowieso minimal sind und durch die Eintrittsgelder kompensiert werden können.

ÖPNV

14.) **Buswartehäuschen Rollhof**

10 000 Euro

Seit Jahren wird ein Buswartehäuschen an der Haltestelle Rollhof (Im Vogelsang/Kärntner Weg) dringend benötigt. Der Haltepunkt liegt an der Strecke 1 und wird stark frequentiert, insbesondere von vielen älteren Menschen. Wir wollen hier keine Luxusmaßnahme, sondern eine einfache, transparente Unterstellmöglichkeit, die vor Wind und Regen schützt.

VERWALTUNG

15.) **Kooperation mit Nachbargemeinden bzw. Landkreis**

? Euro

Der Städtetag empfiehlt den Kommunen, neue Strategien der Zusammenarbeit zu entwickeln. So kooperiert Reutlingen z.B. mit anderen Kommunen im Bereich des **Beschaffungswesens**. (siehe Anlage)

Wir fordern daher die Verwaltung auf, zu eruieren in welchen Bereichen eine Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen bzw. dem Landkreis zu Synergien und Einsparungen führen könnte.

FRAGEN

1.) Internetauftritt der Stadt

Wie setzen sich die Kosten von je 20 000 Euro für 2006 und 2007 zusammen und sind für die Folgejahre ähnliche Beträge vorgesehen?

2.) Im Doppelhaushalt sind jeweils 100 000 Euro für Energiesparmassnahmen eingestellt.

Um welche Massnahmen handelt es sich hierbei bzw. was sind tatsächlich Energiespar - und was Unterhaltungsmassnahmen?